

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 36

Budapest, den 2. September 1899.

VI. Jahrgang.

Theater.

Königl. Ung. Opernhaus. Das diesjährige Programm des königlichen Opernhauses verspricht laut dem Entwurf der Direction ein sehr abwechslungsreiches und interessantes zu werden. Noch im Laufe des Monats September gelangt als erste Novität Max Joseph Beer's dramatische Oper „Der Stricke der Schmiede“ zur Aufführung. Dann kommt die Reihe an Siegfried Wagner's „Bärenhäuter“, deren Premiere der jugendliche Autor selbst bewohnen wird; sodann folgt ein zweiter Einacter: Wöber's „Strandgut“; endlich soll die Saison mit „Tristan und Isolde“ eine werthvolle Bereicherung des Wagner-Repertoires bringen. Außerdem sind noch zur Aufführung in Aussicht genommen: Thomas' romantische Oper „Ein Sommernachtsstraum“, eventuell auch Massenet's „Cendrillon“. Ferner steht eine Reihe von interessanten Reprisen in Aussicht. Das Gebiet der Spieloper wird durch Einverleibungen von „Don Pasquale“, „Die weiße Dame“, „Der schwarze Domino“, „Der Affenschmied“ erweitert werden; außerdem gelangen „Figaro's Hochzeit“, „Die Afrikanerin“ zur Aufführung. Die Trilogie wird durch Reprisen von „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ vervollständigt, und endlich wird man auch Mihalovich' „Soldi“ aufs Neue dem Spielplan einfügen. Etwa im Jänner wird ein „Ungarischer Cyclus“ veranstaltet werden, in dessen Rahmen etwa zwölf bis fünfzehn Werke heimischer Componisten zur Aufführung gelangen, und den Schluß der Saison soll ein sorgfältig vorbereiteter Cyclus sämtlicher Wagner'schen Musikdramen bilden.

Das **Ungarische Theater** wird in der soeben beginnenden heurigen Saison die nachfolgenden Novitäten zur Aufführung bringen: Driginawerke: „Tilos a bemenet“, Gefangenspoße von Mérei und Hüsta; „Das Frauenbataillon“, Operette von Reiner und Rosenzweig; „A csarda virága“, Volksstück von Lukácsy; „A feleség“, Drama von Mikolauš Bartha; „Aranyvirág“, Ausstattungsmärchen von Anton Prónai; „Sziirusz“, romantisches Schauspiel von Franz Herczeg; „Kleopatra“, Operette, Text und Musik von Georg Werb; „A feketé hajó“, Operette von Káloš und Szabados; „Az anyaföld“, Volksstück von Gécy; „Az elátkozott véauz“, Poße von Ladislaus Beöthy. **Ungarische Stücke:** „Tante Agnes“, Operette, Text von Boucheron, Musik von Tonlmouche; „Sulamith“, orientalisches Singpiel, Text von Goldfaden, Musik von Davidsohn; „Mოდove“, Operette, Text von Alexander Engel, Musik von Hugo Felix; „The belle of New-York“, Operette, Text von Morton, Musik von Kerber; „Hotel zum Freihasen“, Poße von Feydeau; „Veronique“, Operette von Messager; „Die Bohèmes“, Oper von Puccini; „Le truc de Seraphin“, Poße von Mars und Balabréque; „Le soleil de minuit“, Operette von Albert Renaud; „Le maréchal Chaudran“, Operette von Lacomte; „Les soeurs Gaudichard“, Operette von Audran; „The belle of Kairo“, Operette von Rinsfen Peil; „The Lucky Star“, Operette von Ivan Carryll; „L'enfant prodigue“, Pantomime von Sarré, Musik von Wormser; „Die goldene Eva“, Lustspiel von Schönthan und Koppel-Gsfeld. — Mitte October wird im Ungarischen Theater Frau Sarah Bernhardt mit ihrer Gesellschaft ein Gastspiel absolviren und unter Anderen den Hamlet spielen. Ferner wird Miß Mary Hulton gastiren und die Titelrolle in der neuen Operette ihres Bräutigams Hugo Felix creiren. Anlässlich der fünfzigsten Jahreswende des Uradler Mächtrertages wird am 6. October in dem patriotischen Stück „Aranylakodalom“ ein von den Autoren Beöthy und Káloš verfaßtes neues Bild eingefügt werden.

Volkstheater. Am 20. September geht an dieser Bühne die **Varney'sche** Operette „Pompier de service“ zum ersten Male in Scene. In diesem Stücke wird Fräulein Klara Küry eine interessante Doppelrolle — diejenige einer stolzen, prüden Aristokratin und einer leichtlebigen Theaterprinzessin —

creiren. Mitte October wird die **Première** der Operette „Katalin“ (Text von Jzor Béli, Musik von Eugen Fehér) stattfinden. In der Aufführung werden alle drei Primadonnen des Volkstheaters, die Damen Küry, Hegyi und Bárdi, mitwirken. Die Operette enthält auch ein Ballet, welches vom Balletcorps unter Leitung der russischen Solotänzerin Wera Mossolova einstudirt wird.

Literarisches.

Ein neuer Roman von Jeannot Emil Fehér. v. Grotthuf, dem Verfasser der schnell hintereinander in mehreren Auflagen erschienenen Schriften „Der Segen der Sünde“, „Probleme und Charakterköpfe“ und „Gottsucher's Wanderlieder“, wird, wie wir hören, in der vom Fehér. v. Grotthuf herausgegebenen Monatschrift „Der Thürmer“ bei Beginn des neuen Jahrgangs erscheinen und mit dem Octoberhefte seinen Anfang nehmen. Probehefte dieser interessanten Zeitschrift sind durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagsbuchhandlung von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart zu beziehen.

Volkswirtschaft.

Banken.

Kapitalvermehrung der Oesterreichischen Creditanstalt. Es werden bekanntlich 62,500 neue Actien ausgegeben, wovon etwa 41,666 den Actionären und etwa 20,833 den Gründern angeboten werden sollen. Der Kurs, zu welchem die Actien ausgegeben werden, ist mit 330 fl. bemessen worden. Der Werth des Bezugsrechtes berechnet sich beim Course von 385 mit $6\frac{1}{2}$ bis $6\frac{3}{4}$ fl. für jede Actie. Der Betrag, welcher den Actionären dadurch entgeht, daß ein Drittel der neuen Actien den Gründern reservirt wird, berechnet sich mit $3\frac{1}{4}$ fl. für jede Actie. Um die Summe zu ermitteln, welche den Gründern zufließt, muß man von dem Actienurse den Werth der Superdividende, sowie des Bezugsrechtes für jede Actie in Abschlag bringen. Die Höhe der Superdividende ist selbstverständlich gegenwärtig nicht bekannt. Wenn man annimmt, daß die Creditanstalt heuer eine Dividende von fl. 18 bezahlet wird, beträgt die Superdividende fl. 10. Nach Abschlag der Superdividende, sowie des im Course enthaltenen Bezugsrechtes verbleibt ein Actienwerth von rund fl. 368. Die neuen Actien werden den Gründern zum Course von fl. 330 angeboten. Es verbleibt somit ein Gewinn von rund fl. 38 per Actie, und da die Gründer nahezu 21,000 Stück Actien erhalten, fließt ihnen eine Summe von fl. 800,000 zu. Die Berechnung ist selbstverständlich nur eine annähernde, da weder die künftige Dividende, noch der künftige Kurs der Creditactien feststeht.

Ungarische Agrar- und Rentenbank Actien-Gesellschaft. Der Generalrath der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hat die **Belehnbarkeit** der 4^{procentigen} Pfandbriefe der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft beschlossen.

Versicherungswesen.

Creditwesen und Lebensversicherung. Es ist eine bekannte Thatsache, daß sich die Institution der Lebensversicherung dem Creditwesen als ungemein dienlich erwies. Die Lebensversicherung bildet von jeher eine wichtige Grundlage des Personalcredits. Anders lag die Sache bisher bezüglich des Realcredits. Dort, wo der Credit auf Grund des Besitztums eines Gebäudes oder sonstigen Anwesens ertheilt wurde, hatte der Creditgeber nur ein Interesse daran, daß seine Forderungen grundbücherlich inthabirt werde;

er blieb Gläubiger der G. K. wenn das Grundstück nach dem Tode seines Schuldners in andere Hände überging. Die Lebensversicherung auch dem Realcredite dienlich zu machen, war der jüngsten Zeit vorbehalten, in welcher die Versicherungsfachleute eifrig nach Mitteln sahen, dieses Ziel zu erreichen. Es wird Jedermann einleuchten, wie vortheilhaft es für den Staat und das Einzelindividuum ist, wenn eine Hypothekenschuld mit dem Tode des Grund- oder Hausbesitzers erlischt und das Anwesen lastenfrei in den Besitz der Erben übergeht. Wenn ein nicht amortisirtes Hypothekendarlehen gegeben wird, ist dieses Ziel dadurch zu erreichen, daß der Schuldner eine Lebensversicherung e., zu vollen Schuldbetrag eingetht und derart seine Familie in die Lage versetzt, bei seinem Ableben die Hypothek mit der von der Versicherungsgesellschaft empfangenen Summe zu löschen. Zumeist aber werden Hypothekendarlehen in der Weise contractirt, daß die Schuld in einer längeren Reihe von Jahren successiv zu tilgen ist, und es kann demgemäß auch an die Stelle der Versicherung eines feststehend gleichbleibenden Capitalcs die Lebensversicherung auf einen Betrag treten, welcher sich von Jahr zu Jahr, schritt haltend mit der Hypothekenschuld, verringert. Für eine derartige Versicherung, „Hypothekar-Lebensversicherung“ genannt, wird auch naturgemäß die Prämie eine weitans geringere sein als für die Versicherung eines gleichbleibenden Capitalcs. Es wird dem Grund- oder Hausbesitzer leichter sein, diese Prämie aufzubringen und er wird seine Familie davor bewahren, mit seinem Besitzthum auch die Sorge zu erben, welche die Folge jeder Schuldenlast ist. Wann immer der Hypothekarschuldner mit Tod abgeht, gelangt nach einem angeführten Beispiele eine Versicherungssumme zur Auszahlung, welche genau so groß ist, als der noch zu tilgende Schuldrest. Die Hypothekar-Lebensversicherung kann fünggemäß nicht nur bei zu contractirenden, sondern auch bei schon bestehenden Hypothekendarlehen Anwendung finden. Die gleiche Versicherungscombination kann aber auch dort Anwendung finden, wo es sich um reinen Personalcredit handelt, bei dessen Gewährung eine successivc Schuldtilgung (Amortisation) vereinbart wird.

Verkehrswesen.

Königl. ungar. Staats-Eisenbahnen. Localverkehr der k. u. g. Staatsbahnen. Ungarischer Eisenbahnverband. Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahnverband. Galizisch-Ungarischer Eisenbahnsystemverkehr. Reexpeditionsbegünstigung für die im Mezőtúrter Producten- und Waaren-Lagerhaus der Mezőtúrter Sparcasse eingelagerten Getreide u. Sendungen. Vom 15. August 1899 angefangen wird für Getreide-, Hülsenfrüchte-, Oelkuchen-, Oelkuchen- und Mehlproducten-Sendungen in vollen Wagenladungen, welche in den mit der Station Mezőtúr in Schienenverbindung stehenden Mezőtúrter Producten- und Waaren-Lagerhäusern der Mezőtúrter Sparcasse per Eisenbahn ankommen und aus diesen per Eisenbahn weiterbefördert werden, unter Aufrechthaltung der vom 1. Feber 1899 gültigen Bestimmungen über die Behandlung und Verrechnung solcher Güter, welche in den Lagerhäusern der österreichisch-ungarischen Monarchie eingelagert und dorthelbst reexpedit werden, die Reexpeditionsbegünstigung, das heißt die Anwendung der zur Zeit der Beförderung von der ursprünglichen Aufgabs- nach der definitiven Abgabestation bestehenden directen Frachtsätze unter nachstehenden Modalitäten im Localverkehr der k. u. g. Staatsbahnen, im ungarischen Eisenbahnverband, im österreichisch-ungarischen, südwest-österreichisch-ungarischen und galizisch-ungarischen Verbandsverkehr bewilligt: Die Reexpeditionsbegünstigung findet im Allgemeinen nur rüchichtlich solcher Relationen Anwendung, deren Verkehr sich laut den bestehenden Instruirungsvorschriften via Mezőtúr bewegt. Die Reexpeditionsbegünstigung findet des Weiteren nur rüchichtlich solcher Sendungen Anwendung, welche an die Mezőtúrter Lagerhäuser der Mezőtúrter Sparcasse adressirt sind und von denselben innerhalb zwölf Monaten vom Tage der Einlagerung an ger. chnet behufs Weiterbeförderung zur Aufgabe gebracht werden. Es ist jedoch gestattet, in den Frachtbriefen die Firma zu nennen, welche als Eigenthümerin, respective Vermittlerin figurirt. Außer den directen Frachtsätzen wird eine Reexpeditionsgebühr von 6 Hellern per 100 Kilogramm berechnet. Von der Reexpeditionsbegünstigung sind solche Sendungen ausgeschlossen, welche mit Routenvorschritt auf den Frachtbriefen zur Aufgabe gelangen. Die Reexpeditionsbegünstigung findet in der Regel gleich bei der Weiterbeförderung der Sendung aus den Lagerhäusern im Kartirungswege Anwendung, und zwar auf Grund des seitens der Station Mezőtúr beim Anlangen der Sendung ausgefertigten Frachtkartenauszugs, welcher mit dem schriftlichen Ansuchen der Lagerhausverwaltung versehen sein muß, daß die Sendung mit Anwendung der directen Frachtsätze weiterbefördert werde. Im Uebrigen sind bezüglich der Einlagerung, Reexpedition und des Frachtausgleiches die vom

1. Feber 1899 gültigen Bestimmungen über die Behandlung und Verrechnung solcher Güter, welche in den Lagerhäusern der österreichisch-ungarischen Monarchie eingelagert und dorthelbst reexpedit werden, maßgebend.

Südbahn. Während der diesjährigen Badefaison, d. i. vom 1. Mai bis Ende September l. J., gelangen ab Budapest-Südbahnhof, Budapest-Ostbahnhof, Budapest-Kelenföld, Székesfehérvár und Nagy-Kanisza besonders ermäßigte, für die Dauer der Badefaison, d. i. bis 30. September gültige Tour- und Retourkarten I., II. und III. Classe nach Siófok, Szántód, Balaton-Földvár H.-S., Száró H.-S., Szemes, Velle H.-S., Boglár, Fonyód-Fürdőtelep, Mátatelep und Balaton-Est-György, ferner (via Siófok) nach Balatonfüred, Almádi, Keneze und (via Boglár, bezw. Fonyód-Fürdőtelep) nach Revfülöp und Badacsony und zurück zur Ausgabe. Auf Grund dieser Tour- und Retourkarten wird das Reisegedäch bis zu den oben genannten Eisenbahn- und Schiffstationen, sowie umgekehrt direct abgefertigt. Außerdem werden während der Badefaison für den Verkehr zwischen Budapest-Südbahnhof-Siófok und Balaton-Földvár **Zeitkarten** ausgegeben, u. zw.: **z w i s c h e n** Budapest-Südbahnhof-Siófok: für einen Monat: I. Cl. 104 Kronen, II. Cl. 76 Kronen; für die ganze Badefaison: I. Cl. 256 Kronen, II. Cl. 188 Kronen; **z w i s c h e n** Budapest-Südbahnhof-Balaton-Földvár: für einen Monat: I. Cl. 118 Kronen, II. Cl. 86 Kronen; für die Dauer der ganzen Badefaison: I. Cl. 290 Kronen, II. Cl. 212 Kronen.

Briefkasten der Redaction.

Fräulein R. L. Budapest. Nach Ihrem „ersten Gedicht“ geht unser wohlgemeinter Rath dahin, sich das Dichten rasch wieder abzugewöhnen.

Herrn J. B. Wien. Ein Bierzeiler wird erscheinen.

Herrn W. Kl. Preßburg. Die Humoreske ist zu umfangreich für uns. Das Andere kommt in nächster Nummer.

Frau D. N. Salzburg. Ja, die Natur hat so Manches auf dem Gewissen! Besten Dank.

Herrn Th. Br. Brünn. In Dresden erscheint ein Organ, welches als Asyl für obdachlose Dichter dient.

Herrn Dr. B. N. München. Wir können nur Beiträge für den ersten Abdruck verwenden.

Herrn G. W. Galacz. Die Idee ist originell. Zu umfangreich.

Herrn Ch. S. Szatolca. Erlaßten Sie uns eine Kritik darüber.

Frau L. S. Krems. Die Liebe muß nicht gerade besungen, aber umso tiefer empfunden sein.

Herrn Dr. K. A. Budapest. Steht zu Ihrer Verfügung.

Fräulein G. M. Szabadka. Ihr Liebesbrief in Versen zeugt immerhin von einer reichen Erfahrung. Unverwendbar.

Herrn J. N. Budapest. Bestätigen den Empfang. Seien Sie unbesorgt.

Herrn M. G. Kaschau. Ja, der Humor. Das ist eben nicht Jedermanns Sache.

Herrn J. B. Preßburg. Den Dialekt haben Sie nicht getroffen.

Frau J. N. Tátra-Füred. Wir sind hierzu nicht competent, **Fräulein F. St. Klausenburg.** Die Schrift haben wir ganz gut lesen können. Nicht dort liegt's.

Herrn W. C. Marburg. Bitte für die Folge das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

Herrn S. S. Wien IX. Dankend erhalten. Vergessen Sie nicht das Versprochene.

Frau A. J. Eßegg. Lassen Sie sich nur stets von Ihrem guten Stern leiten.

Herrn A. L. Komorn. Das muß Ihnen schon Ihr guter Geschmack verbieten.

Fräulein D. D. Agram. Für uns völlig werthlos.

Jedes Kind

weiss!!!

dass zu den Schulschreibungen die schönsten und herzigsten Kinderkostüme von 4 fl. aufwärts, Kinderkleider von 9 fl. aufwärts beim „Englischen Schneider“ Heilmann Kohn & Söhne, Budapest, Károly-körut 12, Parterre und im I. St. zu haben. Bitte auf unsere Adresse zu achten.
Fixe Preise.
16 Filialen.

K. u. k. Priv. für Oesterreich-Ungarn.
Ausstellung in Brüssel 1893. Gold.
Medaille und Ehrendiplom.

Neuest patentirtes KELETI-BRUCHBAND

Es nach Anspruch der bedeutendsten Erfindungen in der Welt der Vollkommenste Güte ist, macht nicht, die besten Heilungsmittel und bewirkt in Folge seiner Erfindung die Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen.

Preis: Einseitig 2. 0.
Doppelseitig 2. 12.

Ferner werden in meinen Werkstätten er-
halten: Kniehosen, Knöchelbänder, orthopä-
dische Schuhe, Rücken- und Halsbänder,
Knie- und Ellenbogenbänder, etc. Versandt prompt u.
diskret.

KELETI J.,

Budapest, IV. Bezirk,
Károly-körut Nr. 17,
Telephon-Nr. 15.



KELETI J. BUDAPEST

Illustrirte Millenniums-Preiscurante gratis im
geschlossenen Couvert. 3441

Neitere Blätter.

Soeben erschienen
Band XI. Preis: geheftet . . . fl. 1.50.
gebunden . . . fl. 2.—.

Zu haben in der Administration: Budapest, VI., Gr. Johannesgasse 1/b.



KUNDMACHUNG.



Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die **Ziehungen der VI. Classe** (IV. Lotterie) der

Königl. ung. privilegirten Classen-Lotterie

vom **13. September bis 11. Oktober d. J.** stattfinden, und zwar an folgenden Tagen:

September	13,	15,	16,	18,	19,	21,	22,	25,	26,	28,	29,	30.
October	2,	3,	5,	6,	9,	11.						

Die Ziehungen beginnen stets um 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Controlbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars**, im Saale der hauptstädtischen Redoute statt.

Die Erneuerung der Lose zur VI. Classe hat planmässig, bei sonstigem Verlust des Erneuerungsrechtes **bis 6. September d. J.** zu geschehen.

Budapest, 27. August 1899.

Direction der königl. ung. privilegirten Classen-Lotterie:

LÖNYAY.

HAZAY.